

Schnick, schnack, schnuck

Radsport Ausreißer-Duo entscheidet mit dem Knobelspiel auf der Zielgeraden über den Sieg beim 39. Schwarzbräu-Cup

VON VERA KATZENBERGER

Landkreis Augsburg Der Startschuss zum Auftakt der bayerischen Radsaison ist gefallen. Schon am frühen Sonntagvormittag lockten die surrenden Räder und knatternden Gangschaltungen der Radsportler beim 39. Schwarzbräu-Cup viele Neugierige im Landkreis Augsburg an den Straßenrand. Das Hauptrennen über 135 Kilometer gewann Erik Hoffmann vom Team Baier Landshut. Der Olympia-Teilnehmer des Jahres 2008, als er im olympischen Straßenrennen von Peking auf Platz 22 fuhr, hatte sich mit seinem Mannschaftskollegen Helmut Trettwer kurz vor Ende des Rennens entscheidend abgesetzt.

Lautstark unterstützt von den Zuschauern hatten die rund 500 Teilnehmer der verschiedenen Profi- und Amateurlklassen zunächst vor allem mit dichtem Nebel zu kämpfen. Als die Sportler erstmals den Kaiserberg in Dinkelscherben überquerten, setzten sich Alexander Krieger (Team Heizomat aus Motten) und Benjamin Stauder (Team Baier Landshut) vom Hauptfeld ab. Schnell bauten die beiden ihren Vorsprung bis auf eine Minute aus.

„Das Rennen hat sich bisher meistens am Kaiserberg entschieden“, sagte Walter Klein, Organisator vom Radverein Phönix Augsburg. Die enorme Steigung und der kurvige Streckenverlauf an dieser

Stelle zeigen, wer Kraft in den Beinen hat und mit seiner Energie strategisch haushalte, so Klein.

So war es auch gestern. In der dritten Runde des Rundstrecken-kurses schlossen Hoffmann und Trettwer zunächst zu der Ausreißergruppe auf, die sich zunehmend vom Hauptfeld absetzte. Am letzten Anstieg dann verschärfte Trettwer das Tempo und nur noch sein Teamkollege Hoffmann konnte ihm folgen.

Auf der Zielgeraden hatten die beiden dann noch genügend Zeit,

um mit einer Runde Schnick, schnack, schnuck über den Sieg zu entscheiden. Hoffmann gewann und durfte als Erster nach drei Stunden und elf Minuten über die Ziellinie fahren. Hannes Baumgarten vom RSV Irschenberg wurde Dritter.

„Der Nebel war stellenweise gefährlich und die 13-prozentige Steigung am Berg in Dinkelscherben hat es in sich“, berichtete Hoffmann, der in der Nähe von Stuttgart lebt, nach dem Rennen. „Dennoch konnten wir uns durchsetzen und siegen.“



Doppelter Jubel: Erik Hoffmann (rechts) gewann das Hauptrennen des 39. Schwarzbräu-Cups vor seinem Mannschaftskollegen Helmut Trettwer. Foto: Hochgemuth